

## Versiegelung verhindern

Karl Kienzl<sup>1</sup>\*

Global betrachtet steigt der Flächenverbrauch enorm. Dies insbesondere für Lebens- und Futtermittelproduktion. Für den Ausbau von Siedlungs- und Verkehrsflächen steigt aber auch die Versiegelung von Böden. Von Versiegelung spricht man dann, wenn durch Verbauung kein Wasser- und Luftaustausch zwischen Boden und Oberfläche möglich ist – damit stirbt das Bodenleben unter der versiegelten Fläche ab. Die „Flächeninanspruchnahme“ in Österreich betrug im Drei-Jahres-Durchschnitt 2016-2018 täglich 11,4 ha, davon wurden 4,8 ha pro Tag versiegelt.

Viele Siedlungen sind historisch entlang von Gewässern entstanden, die in Österreich Mineral- und Nährstoffe aus den Alpen lieferten. Die Flüsse lagerten diese fruchtbaren Sedimente dort ab wo sie langsamer flossen, mäanderten oder auch Nebenarme bildeten. Das ergab oft gute Böden in der Nähe der alten Siedlungskerne. Durch das stetig wachsende Siedlungsgebiet wurden und werden aber immer mehr fruchtbare Böden versiegelt.

### Unsere Böden haben vielfache Funktionen

- Sie sind zentraler Biomasseproduzent, dienen also der Lebens- und Futtermittelproduktion, sind aber auch Standort für all unsere Ökosysteme, die die notwendige genetische Vielfalt auf unserem Planeten und damit auch das jagdbare Wild beherbergen.
- Sie sind aber auch ein ganz zentraler Filter und Puffer für Schad- und Wirkstoffe, die über trockenen oder nassen Niederschlag auf den Boden gelangen. Damit sind die Böden auch zentraler Trinkwasserproduzent.
- Böden saugen wie ein Schwamm das Wasser auf und geben es dann langsam wieder ab. Sie sind damit zentraler Wasserspeicher. Ein gesunder Boden kann pro Kubikmeter je nach seiner Struktur 200 bis 400 Liter Wasser aufnehmen und speichern. Beim derzeitigen Grad der Bodenversiegelung verlieren wir damit täglich Speicher für etwa 10-20 Millionen Liter Wasser. Diesen Wasserspeicher brauchen nicht nur die Wälder und die Landwirtschaft, sondern er könnte auch bei der nächsten Hochwasserepisode fehlen.
- Durch chemisch-physikalische Prozesse bindet der Boden auch Schadstoffe, trägt so zur Reinigung der Niederschlagswässer und damit zur Grundwasserneubildung bei.
- Auch für das Klima sind die Böden entscheidend. Weltweit speichern sie dreimal so viel Kohlenstoff (und damit potenzielle Treibhausgase) wie die Vegetation und doppelt so viel wie die Atmosphäre.
- All diese Bodenfunktionen sind aber von einem lebendigen Boden abhängig. Er stellt somit einen ganz wichtigen Lebensraum dar, eine Hand voll Boden beherbergt mehr Lebewesen als Menschen auf diesem Planeten leben.

In den letzten Jahren verzeichnen wir eine leichte Verlangsamung des Bodenverbrauchs in Österreich. Es beginnt ein Umdenken und ein Bewusstsein, wie wertvoll der Boden eigentlich ist. Auch vereinzelte politische Maßnahmen zeigen Wirkung. Es tut sich etwas, aber das Tempo muss sich rasant erhöhen.

<sup>1</sup> Stv. GF Umweltbundesamt GmbH, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien

\* Ansprechpartner: Dr. Karl Kienzl, karl.kienzl@umweltbundesamt.at



Das aktuelle Regierungsprogramm gibt als Ziel für den täglichen Flächenverbrauch 2,5 ha bis 2030 vor. Die Europäische Union strebt richtigerweise an, den zusätzlichen Flächenverlust bis 2050 auf null zu reduzieren.

Deshalb ist es wichtig, den Boden systematisch mit strategischem Flächenmanagement zu bewahren. Wie kann das gelingen?

- Statt auf der grünen Wiese zu bauen, ist es notwendig, in den Ortszentren zu verdichten, Brachflächen und Leerstände zu erheben und diese wieder zu beleben.
- Die Gemeinden stecken oft viel Geld in die Erschließung neuer Flächen mit Wasserversorgung und Kanalsystem, Strom- und Straßennetz, etc. Wenn man diese und die dadurch notwendig werdenden Erhaltungskosten spart, können damit Förderungen für den innerörtlichen Ausbau gegeben werden. Damit würde man zugleich die Ortszentren beleben.
- Interkommunale Infrastrukturen und Betriebsansiedlungen können durch horizontalen Finanzausgleich bzw. durch regionale Boden- und Landschaftsallianzen gefördert werden.
- Mit einer bundesweiten Bodenfunktionserhebung können Vorrangflächen für landwirtschaftlich wertvolle Böden sowie für den Naturschutz ausgewiesen werden. Dadurch können auch Lebensraum und Rückzugsmöglichkeiten für das Wild gesichert werden.
- Bei der Planung neuer Infrastrukturen muss auch die mögliche Zerschneidung von Biotopen insbesondere durch Linienvorhaben wie Straßen verhindert werden. Bei schon bestehenden Infrastrukturen können etwa Grünbrücken für das Wild auch im Nachhinein realisiert werden.
- Durch Entsiegelung kann bei unerlässlichen Neubauten Flächenverbrauch kompensiert werden.

Neben einem strategischen Flächenmanagement ist der Erhalt der Biodiversität ein zentraler Faktor für die Sicherung nachhaltiger Lebensbedingungen. Der zunehmende Insektenrückgang ist dabei ein alarmierender Faktor. Eine kleinräumig strukturierte Landschaft und Landwirtschaft ermöglicht nicht nur Rückzugsgebiet insbesondere für das Niederwild, sondern unterstützt auch Insekten und Vögel.

Zum Abschluss möchte ich nochmals auf den Zusammenhang der globalen Dimension des Flächenverbrauchs und der Versiegelung mit ihren Auswirkungen auf unsere lokale Versorgung zurückkommen. Die Güter, die wir zurzeit in der EU verbrauchen, kommen zu zwei Drittel von außerhalb der EU. Das bedeutet, dass wir Flächen und Ressourcen verbrauchen, die außerhalb der EU liegen. Wenn uns in einigen Jahren diese Produkte nicht mehr in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, weil die dort lebenden Menschen die Flächen für sich selbst in Anspruch nehmen oder sie an andere verpachtet oder verkauft haben werden, könnten wir in Europa ein Problem u.a. mit der Nahrungsversorgung bekommen. Wenn wir damit auch die Lebensräume für unser Wild zunehmend reduzieren werden müssen, wäre auch dieser Versorgungsweg für uns nicht mehr möglich.

Wir haben nur diesen einen Planeten. Wir müssen mit all seinen endlichen Ressourcen nachhaltig umgehen. Dafür braucht es ausreichenden Dialog zwischen allen Betroffenen, aber auch entschiedenes Handeln, um unsere Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern.